

Farben in Küche und Badezimmer

Autor(en): **Schweisheimer, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **50 (1975)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sprüche des Mieters gegenüber der FGZ aus diesem Reglement.

Der durchschnittliche Kaufpreis der vom Vorstande ausgewählten Normküche beträgt inklusive Montagekosten ca. Fr. 3000.-. Zu diesem Betrag sind noch die Aufwendungen für die Anpassung der sanitären und elektrischen Anschlüsse, sowie die notwendigen Plattenarbeiten hinzuzurechnen. Mit dem durch die Genossenschaft ausgerichte-

ten Beitrag ist es möglich, die Kosten für die letztgenannten Arbeiten weitgehend zu decken.

Diese Tatsache und die sicher vorteilhaften Bedingungen des Reglementes haben zweifellos vielen Familienvätern den Entschluss zum Ankauf einer neuen, modernen Einbauküche wesentlich erleichtert. So wurden beispielsweise im Jahre 1974 auf dieser Basis rund 90 Küchen zusätzlich eingebaut, während es

im laufenden Jahr bis heute bereits deren 60 sind.

Dieses Vorgehen bedeutet nur einen Weg von vielen möglichen, um dem Mieter Gelegenheit zu einem persönlichen Engagement zu geben. Dies fällt vor allem dann ins Gewicht, wenn es der Genossenschaft aus finanziellen Gründen erst mittel- oder längerfristig möglich ist, ihre Mietobjekte den heutigen Erfordernissen anzupassen. Ru.

Dr. W. Schweisheimer, New York

Farben in Küche und Badezimmer

«In Küche und Bad hat Mehrfarbigkeit praktischen Zweck.» Diese Äusserung stammt von Faber Birren, einem führenden amerikanischen Farbensachverständigen.

Er begründet seine Auffassung vom Wert der Farbe in Küche und Badezimmer vor allem mit psychologischen und Gründen der Unfallverhütung - weil Farbigekeit der Umgebung den Sinn des Sehens anregt. Farbige Gestaltung der Küchenteile, wo Nahrungsmittel präpariert werden, ist zweckmässig, weil dadurch die Blendung durch helles Weiss verhütet wird.

Von Zeit zu Zeit veranstalten Hausfrauen-Zeitschriften und andere Magazine Umfragen bei ihren Leserinnen, welche Farbe von den Frauen in ihren Räumlichkeiten bevorzugt werden. Die bevorzugten Farben wechseln im Lauf der Jahre ein wenig, aber gewisse Grundfragen werden doch immer in gleicher Weise beantwortet. So wird jederzeit von den Frauen eine freundlichere Ausstattung bevorzugt. Für die Decke werden immer helle Farbtöne gewählt. Das ist zweifellos zweckmässig wegen wirksamer Lichtreflektion.

Manche Frauen wissen genau, welche Farben sie bei Ausgestaltung von Küche und Badezimmer bevorzugen - und welche Farbnuancen. Andere jedoch haben nur ein allgemeines Gefühl. Für sie ist die sachgemässe Beratung durch Maler, Tapezierer, Innenarchitekten eine Grundvoraussetzung, um befriedigende Farben in Küche und Badezimmer zu finden.

Eine amerikanische Frauenzeitschrift wollte feststellen, welche Farben in der

Küche und im Bad von ihren Leserinnen bevorzugt werden.

Zu diesem Zweck wurde eine grosse Rundfrage veranstaltet. Die Schriftleitung erhoffte davon in erster Linie eine Klärung für die Frauen selbst, aber weiterhin eine lehrhafte Anregung für Tapezierer, Maler, Möbelfabrikanten und Innenarchitekten - also für Personen und Berufszweige, die sich berufsmässig mit der Farbausgestaltung von Häusern und Wohnungen zu befassen haben.

Die Ergebnisse der Rundfrage sind aus mehr als 4000 Antworten der befragten Frauen gewonnen.

Es war sofort erkennbar, dass im Durchschnitt von den Frauen eine farbige, heitere Ausstattung von Küche und Bad bevorzugt wurde. Für die Küchenschränke wurde weiss und farbig kombiniert von vielen Frauen als besonders erwünscht erklärt. Was die Wände betrifft, so war die Meinung mehr geteilt: die Hälfte aller Frauen wollte die Küchenwände in weiss, cremefarbig oder beige. An zweiter Stelle kam gelb und erst an dritter Stelle blau. Ähnliches gilt auch für die Plattenbeläge im Bad. Weiter bevorzugte Farben waren Grün, Pfirsichfarben oder Korallfarben und Rot.

Für die Decke wurde von Zweidritteln der Frauen weiss, creme, beige oder hellgrau bevorzugt. Diese Bevorzugung hängt mit dem Bedürfnis nach möglichst wirksamer Lichtreflektion zusammen, des Innenlichts sowohl wie des von aussen einfallenden Lichtes. Diese Wahl ist zweifellos praktisch und zweckmässig, wie das Faber Birren auch ausgeführt hat.

An zweiter Stelle kam Gelb für die Gestaltung der Decke, dann Blau, Grün, Pfirsichfarben und Rosa.

Welche Farbenzusammenstellungen sind bei Küche und Kücheneinrichtungen am beliebtesten?

Sehr häufig wurde die Farbkombination Blau-Weiss gewählt, und fast ebenso oft die Zusammenstellung Rot-Weiss-Blau. Andere bevorzugte Farbkombinationen waren Weiss-Rot und Weiss-Grün, auch Weiss-Schwarz und Gelb-Blau wurden gewählt.

Welche Farbe soll der Fussboden haben? Bei den Antworten waren Weiss, Creme, Beige und Grau am beliebtesten. Weiterhin kam Blau, und erst viel später Grau und Schwarz, Braun und Rostfarben. Dabei ist selbstverständlich auch das Material von Einfluss.

Und die Schränke? Für sie stand Weiss an erster Stelle. Die nächsthäufig gewählten Farben waren Creme und Elfenbeinfarben, darnach kamen Holzfarben, Gelb, Grau und Beige, Blau, Grün, Pfirsichfarben und Korallfarben, Rot und Rosa.

Für Vorhänge der verschiedenen Art und Notwendigkeit wurde als die erste und vordringlichste Forderung bezeichnet, dass die Stoffe gut waschbar und dabei auch haltbar sein müssen. Als bevorzugte Farben für die Vorhänge wurden gerade im Hinblick auf ihre grössere Waschbarkeit Weiss und Elfenbein genannt.

Für Bezüge von Möbeln kam Rot an erster Stelle. Dann folgten Blau und Grün, weiterhin Gelb und Weiss und Grau.